



Selbsttest

Renditerennen mit Strukis

Das passende Zertifikat für Windhunde, Bullen, Bären und alte Hasen.

1. Wenn Sie diesen Test machen, haben Sie wahrscheinlich schon Börsenerfahrung gesammelt. Wie sieht Ihr derzeitiges Portfolio aus?

Es ist eine bunte Mischung aus renditeträchtigen Anlageklassen. Der Aktienanteil ist hoch. Hinzu kommen Hochzinsanleihen und ein Rohstoff-ETF. No risk, no fun.

Ich habe einen **ETF** auf den SMI und einen auf den S&P 500 gekauft. Ausserdem ein paar «Eidgenossen» und Gold für schlechte Zeiten.

Um möglichst breit zu streuen, habe ich in unterschiedliche Mischfonds investiert – mit mal mehr, mal weniger hohem Aktienanteil.

Ich habe es mir relativ einfach gemacht und mit einem Fondssparplan angefangen. Ansonsten überlege ich mir gerade, ob ich ein paar Schwellenländeranleihenfonds erwerben soll – die sollen ja noch einigermaßen Rendite bringen.

2. Es gibt verschiedene Anlegertypen: Risikofreudig, ausgewogen,

konservativ. Wo würden Sie sich einordnen?

Eindeutig risikofreudig.

Ich mag Aktien, spekuliere gern und nehme hohe Risiken in Kauf, wenn die Renditechancen stimmen.

Konservativ. Ich bin sehr sicherheitsorientiert und gehe nicht gerne Risiken ein. Ich nehme lieber eine geringe Rendite als hohe Verluste in Kauf.

Wenn die Entwicklung meines Investments mal etwas schwankend verläuft, bereitet mir das keine schlaflosen Nächte. Aber wild an der Börse zu spekulieren und sehr risikoreiche Valoren zu kaufen, ist auch nicht mein Ding. Ausgewogen.

Das ist eine sehr gute Frage, die ich nicht eindeutig beantworten kann. Vermutlich liege ich irgendwo zwischen risikofreudig und ausgewogen.

3. Haben Sie schon einmal derivative Finanzinstrumente, also strukturierte Produkte, genutzt?

Ja, schon öfter. Meistens hat es sich ausgezahlt.

Nein. Das war mir bislang zu heikel.

Noch nicht, aber ich habe schon öfter mit dem Gedanken gespielt und mich bereits relativ umfassend darüber informiert, welche strukturierten Produkte es gibt und wie sie funktionieren.

So ein, zwei Mal.

4. Was versprechen Sie sich vom Kauf eines strukturierten Produkts?

Ich will möglichst viel Gewinn aus meinem Investment schlagen.

Ich möchte ein bisschen Extraertrag erzielen – aber möglichst, ohne mein eingesetztes Kapital zu riskieren.

Das Produkt sollte so konstruiert sein, dass ich auch profitiere, wenn die Märkte seitwärts laufen. Allerdings will ich kein hohes Verlustrisiko eingehen.

Die niedrigen Zinsen machen es immer schwieriger, auskömmliche Erträge zu erzielen. Ein Derivat soll mir deshalb im besten Fall helfen, die Rendite zu optimieren. Dafür nehme ich auch ein bisschen Nervenkitzel in Kauf.



Millionär / Das Anlegermagazin
8021 Zürich
043/ 444 59 00

Media genre: Print media
Type of media: Consumer publications
Circulation: 36'290
Frequency: 5x/year

Topic n°: 229.058
Subscription n°: 1070137
Page: 36
Size: 153'182 mm²

5. Wissen Sie, was Long- und Short-Positionen sind?

A Klar. Mit einer Long-Position spekuliert man auf steigende Kurse, mit Short-Positionen auf fallende Kurse.

B Das steht wahrscheinlich für die Dauer einer Geldanlage – Long-Positionen hält man über einen langen Zeitraum im Portfolio, und Short-Positionen behält man nur kurz.

C Das ist die Bezeichnung für Verkäufer- beziehungsweise Käuferpositionen.

D Ganz sicher bin ich mir nicht. Es hat aber auf jeden Fall mit steigenden oder fallenden Kursen zu tun.

6. Angenommen, Sie entscheiden sich für ein derivatives Investment: Welchen Basiswert bevorzugen Sie?

A Ich habe keinen bevorzugten Basiswert, sondern wähle immer wieder neu aus. Aktien, Rohstoffe, Obligationen – was immer die höchste Rendite bringen könnte, ist mein Basiswert.

B Basiswert? Ich weiss zwar ungefähr, was das ist, aber welcher der Richtige für mich ist – keine Ahnung. Das frage ich lieber meinen Bankberater.

C Vermutlich würde ich eine ganz klassische Wahl treffen: Aktien oder Obligationen. Eventuell auch einen Index.

D Ganz klar: Aktien. Das ist am übersichtlichsten.

7. Welchen Begriff nutzen Sie, wenn Sie über strukturierte Produkte sprechen?

A Ich sage natürlich «Struki».

B Ich rede eigentlich nie darüber.

Gibt es dafür mehrere Begriffe?

C Die «Dinger» heissen «strukturierte Produkte». Also nenne ich sie auch so.

D Es kommt darauf an, mit wem ich rede: Ob mit Freunden aus der Finanzbranche oder mit Laien. Meistens nutze ich den Begriff «Struki» oder spreche einfach von Zertifikaten.

8. Entscheiden Sie sich spontan für ein Zitat.

A «Geld ist das wichtigste im Leben. Geld ist wie Sauerstoff.» (Jordan Belfort)

B «Regel eins lautet: Nie Geld verlieren. Regel zwei lautet: Vergiss nie die Regel Nummer eins.» (Warren Buffett)

C «Ich habe wohl nicht mehr als in der Hälfte aller Fälle recht, aber ich verdiene einfach sehr viel Geld, wenn ich richtig liege, und ich verliere so wenig Geld wie möglich, wenn ich unrecht habe.» (George Soros)

D «Das Verhältnis von Börse und Wirtschaft ist wie das eines Mannes auf einem Spaziergang mit seinem Hund. Der Mann geht langsam vorwärts, der Hund rennt vor und zurück.» (André Kostolany)

Date: 29.09.2016

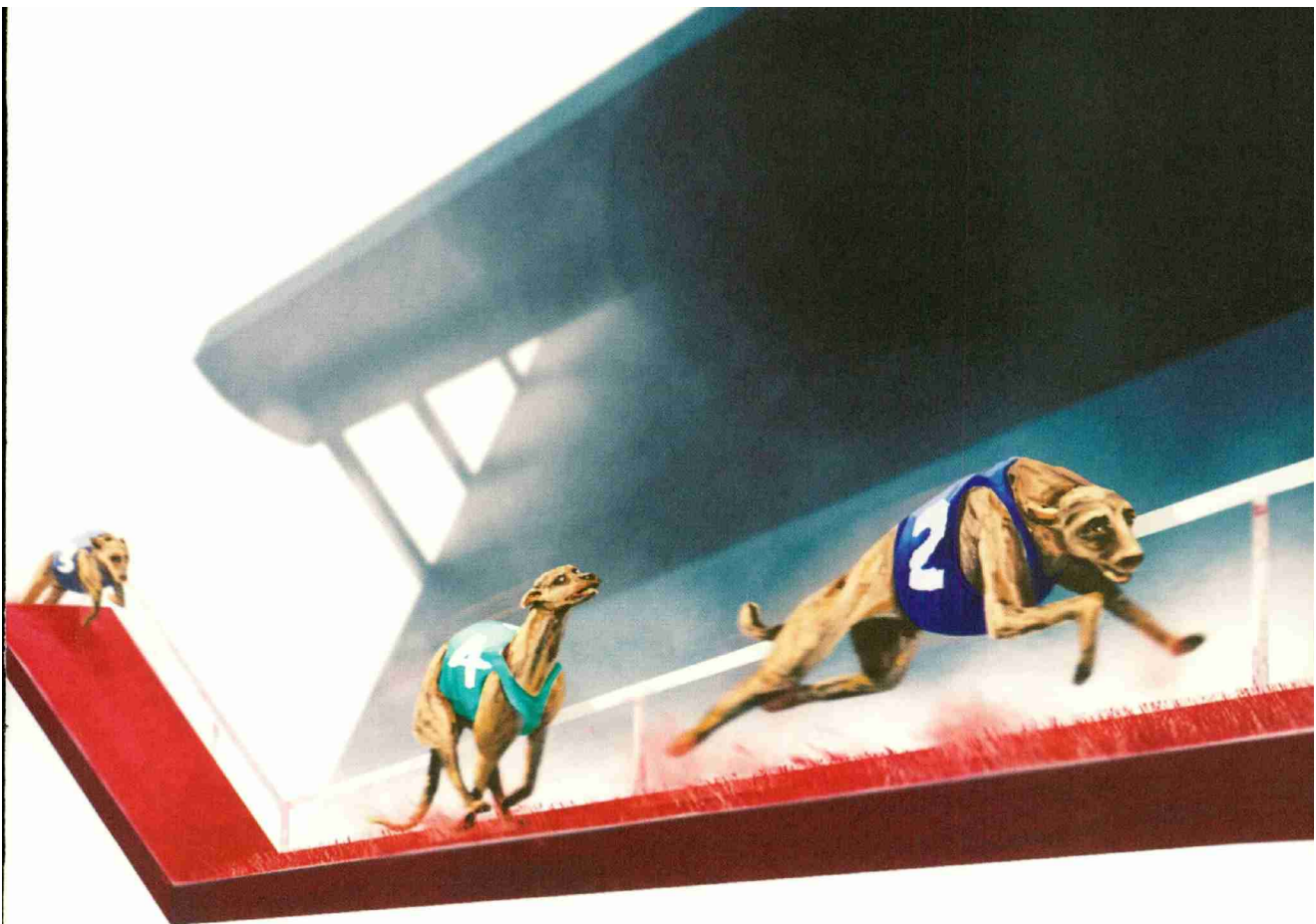
Millionär
Das Anlegermagazin der Handelszeitung



Millionär / Das Anlegermagazin
8021 Zürich
043/ 444 59 00

Media genre: Print media
Type of media: Consumer publications
Circulation: 36'290
Frequency: 5x/year

Topic n°: 229.058
Subscription n°: 1070137
Page: 36
Size: 153'182 mm²



ARGUS 
MEDIENBEOBACHTUNG

Media monitoring
Media analysis
Information management
Language services

ARGUS der Presse AG
Rüdigerstrasse 15, PO Box, 8027 Zurich
Tel. 044 388 82 00, Fax 044 388 82 01
www.argus.ch

Argus ref.: 62905613
Clipping Page: 3/4



Zählen Sie nun, wie oft Sie jeweils eine Antwort mit dem Buchstaben A, B, C oder D davor angekreuzt haben. Hier unsere Empfehlung:

DIE MEISTEN IHRER ANTWORTEN WAREN **A**

HEBELPRODUKTE

Ihnen muss man eigentlich gar nichts mehr über Derivate erzählen. Sie sind ein «alter Hase» auf diesem Gebiet und bewegen sich im Reich der «Strukis» so sicher wie am Aktienmarkt. Die Börse ist für Sie wie ein grosses Spielzimmer – und Sie haben genug Geld übrig, um zu spekulieren und auch Verluste gut zu verkraften. Im besten Fall wollen Sie aber natürlich Gewinne einstreichen. Falls Sie es nicht schon längst versucht haben: Probieren Sie es doch mal mit einem sogenannten Hebelprodukt. Damit kaufen Sie ein Papier, dessen Kursentwicklung von der Preisentwicklung seines Basiswerts abhängig ist – zum Beispiel vom Basiswert einer Aktie. Mit einem solchen Produkt lässt sich deutlich mehr Geld an den Märkten bewegen, als man für den Kauf des Hebelprodukts einsetzt. Aber Vorsicht: Der Hebel wirkt in beide Richtungen. Im Fall eines Kursverfalls beim Basiswert müssen Sie also gegebenenfalls einen hohen Verlust in Kauf nehmen. Hohe Gewinnchancen bei einem hohen Risiko – aber das ist ja sowieso genau Ihr Ding.

DIE MEISTEN IHRER ANTWORTEN WAREN **B**

KAPITALSCHUTZ

Sie haben kaum Erfahrung mit strukturierten Produkten und wissen auch nicht allzu viel darüber. Sie haben zwar diverse Investments laufen und interessieren sich für das Börsengeschehen. Auf Spekulation zwecks möglichst hoher Gewinne legen Sie aber keinen Wert. Dafür achten Sie umso mehr auf Sicherheit: Wenn Sie investieren, soll die Rendite möglichst garantiert und das Risiko äusserst gering sein. Eigentlich sollten Sie

von Derivaten am besten ganz die Finger lassen – denn strukturierte Finanzprodukte sind niemals ohne Risiko, ihre Prinzipien oft nicht leicht zu verstehen. Wenn Sie doch einmal der Wagemut packt und Sie es mit Derivaten versuchen wollen, probieren Sie es mit einem Kapitalschutzzertifikat. Als Folge der Tief-, respektive Nullzinspolitik gibt es derzeit aber kaum attraktive Produkte – zumindest nicht in Franken. Es gibt verschiedene Varianten mit unterschiedlichen Basiswerten. Klassische Kapitalschutzzertifikate locken mit einer Garantie: Sie erhalten den vollen Gewinn, wenn alles gut geht, – und wenn nicht, bekommen Sie am Ende immerhin Ihr eingesetztes Kapital zurück. Eines muss Ihnen aber bewusst sein: Bei fallenden Kursen gibt es am Ende keinen Gewinn, aber eben auch keinen Verlust.

DIE MEISTEN IHRER ANTWORTEN WAREN **C**

BONUZERTIFIKATE

Ihr Profil entspricht weitgehend jenem eines ausgewogenen Anlegertyps. Sie sind dann und wann risikofreudig, achten aber primär darauf, Verluste möglichst gering zu halten. Sie kennen sich an der Börse gut aus und haben schon einige Anlageformen ausprobiert. Ihr Depot ist breit aufgestellt. Wenn Sie ein strukturiertes Produkt kaufen wollen, sollten Sie zu einem Bonuszertifikat greifen: Diese Produktgattung bietet für Sie die perfekte Kombination aus Sicherheit und Renditechance. Im Gegensatz zu einem Direktinvestment in eine Aktie oder in einen Index können Sie mit Bonuszertifikaten nicht nur dann überdurchschnittlich gewinnen, wenn der Basiswert steigt. Auch, wenn der Kurs seitwärts läuft oder leicht fällt, können Sie noch etwas verdienen. Zudem ist die Höhe der möglichen Rendite

nicht begrenzt. Allerdings kann es im schlimmsten Fall zu einem Totalverlust kommen: Denn, wenn der Kurs des Basiswerts einen bestimmten Risikopuffer unterschreitet, gibt es kein Sicherheitspolster mehr.

DIE MEISTEN IHRER ANTWORTEN WAREN **D**

BARRIER REVERSE CONVERTIBLES (BRC)

Bei einem Investment achten Sie in erster Linie darauf, dass es möglichst unkompliziert und leicht zu verstehen ist – und dass es gute Chancen auf Rendite bietet. Wenn Sie Verluste machen, grämen Sie sich nicht, schliesslich verfügen Sie über ein ansehnliches Vermögen. Versuchen Sie es doch mal mit sogenannten Barrier Reverse Convertibles (BRC): Diese gehören zur Gattung der Renditeoptimierungsprodukte und zu den Stars am Schweizer Derivatemarkt. Sie sind trotz des komplizierten Namens vergleichsweise einfach zu verstehen – sofern man schon ein wenig Börsenwissen besitzt. BRCs haben einen oder mehrere Basiswerte. Von deren Entwicklung hängt ab, ob Anleger am Ende der Laufzeit ihr Geld in bar zurückerhalten oder ob sie den Basiswert geliefert bekommen. Sie haben zudem eine sogenannte Barriere: Berührt der Basiswert während der Laufzeit diese Marke nicht oder fällt er nicht darunter, so erhält der Anleger seinen investierten Betrag und den hohen Coupon. Der Kunde erhält den Basiswert anstatt seines investierten Geldes, wenn der Basiswert die Marke doch einmal reisst. BRCs haben oft sehr hohe Coupons, bieten also attraktive Renditechancen. Andererseits bergen sie hohe Risiken, weil häufig Aktien als Basiswert dienen.